

ein Bataillon des zweiten leichten Infanterie-Regiments von Sahr war außerhalb des Ortes vertheilt und gegen die Tura vorgeschoben, welche hier sehr morastig ist und bei Turysk, wie gedacht, einen bedeutenden Engpaß bildet.

Bald nach dem Abzuge der ersten Division erschienen, in den Vormittagsstunden, feindliche Reiter-Trupps, welche sich, auf verschiedenen Punkten, der Tura näherten, um die sumpfigen Ufer derselben zu besichtigen. Die, über diesen Fluß führenden Brücken waren durch unsere Sapeure so weit abgebrochen, daß nur noch die nothwendigste Verbindung mit denen, jenseit stehenden Vorposten, statt fand. Diese wurden jedoch von der, sich immer mehrenden, feindlichen Reiterei bald zurückgedrängt und zogen sich auf das Schloß. Von diesem Augenblick an rückten bedeutende Massen feindlicher Reiterei aus dem Walde vor, marschirten an verschiedenen Punkten auf und bemühten sich, irgend einen Uebergangspunkt aufzufinden. Der Feind ließ seine Reiterei in der jenseitigen Vorstadt absitzen und auf dem Damme, bis an die abgebrochenen Brücken, plänkeld vorgehen, um unsere Sapeure an der Vollendung ihrer Arbeit zu hindern. Ein Theil dieser Brücken, nebst einigen daran stoßenden Mühlen, mußte verbrannt werden. Die Sapeure vollzogen, unterstützt von einer Kompagnie leichter Infanterie, das Geschäft, und benahmen sich mit Entschlossenheit. Zwei Grenadier-Kompagnien von Spiegel hielten das Schloß besetzt und suchten sich, in der Eile, durch Brustwehren von vorgefundnem Gebälke und Dünger, zu decken, während dem die andere Hälfte des Bataillons links der Stadt in einiger Entfernung vom Flusse aufmarschirten. (Die bei sich gehalten vier Kanonen waren mit dem Korps abgegangen.) Der Feind führte gegen diese beiden letztern Kompagnien zwei Haubitzen vor, bewarf sie, ohne weitere Wirkung, einige Zeit mit Grenaden, richtete dann sein Feuer mehr ge-